



Nachhaltigkeitsstrategie Landkreis Böblingen Verwaltungs- und Finanzausschuss

Böblingen, 11. Juli 2023

Nachhaltigkeitsstrategie Landkreis Böblingen



- I. Meilensteine auf dem Weg zur Nachhaltigkeitsstrategie**

- II. Aufbau der Nachhaltigkeitsstrategie**
Fokus: Schwerpunktthemen des Verwaltungs- und Finanzausschusses

- III. Weiteres Vorgehen**

I. Meilensteine auf dem Weg zur Nachhaltigkeitsstrategie



Quelle: LRA BB

2019

- Bestandsaufnahme (Ergebnis Fokus-SDGs)

2020

- Kreistagsbeschluss: Bekenntnis zu SDGs, speziell zu Fokus-SDGs
- Zeichnung Musterresolution von RGRE, Deutschem Städtetag u. a. „Agenda 2030 – Nachhaltigkeit auf kommunaler Ebene gestalten“
- Kreistagsbeschluss: Auftrag an Verwaltung, Strategie zu erarbeiten

2021

- Teilnahme am Projekt „Global Nachhaltige Kommune Baden-Württemberg“ von Bund und Land als eine von zehn Modellkommunen
- Abfrage bei allen Ämtern, Stabsstellen, Eigenbetrieben nach Zielen sowie Maßnahmen = Kern der Strategie
- Clustern der Rückmeldungen: Gliederung in acht Handlungsfelder

I. Meilensteine auf dem Weg zur Nachhaltigkeitsstrategie



2022

- Veröffentlichung erster Nachhaltigkeitsbericht Landkreis Böblingen
- Abgleich Strategie mit Haushaltsplan und Zielvereinbarungen 2023
- fortlaufende Ausarbeitung der Strategie, u. a. durch Klausur- und Strategiesitzungen und Austauschen von Führungskräften, Amt für Finanzen, Mentorinnen und Mentoren sowie Nachhaltigkeitsbeirat

2023

- Finalisierung, Verfeinerung der Angaben
- Vorbereitung für Ausschüsse und Kreistagssitzung

II. Aufbau der Nachhaltigkeitsstrategie: Gliederung in acht Handlungsfelder



1. Nachhaltigkeit in der Verwaltung
2. Globale Verantwortung
3. Klimaschutz, Energiewende und Anpassung an den Klimawandel
4. Umgang mit natürlichen Ressourcen und Erhalt der Biodiversität
5. Wirtschaften, Arbeit und Tourismus
6. Nachhaltige Mobilität
7. Wohnen, Gesundheit und Sicherheit
8. Miteinander, gleichberechtigte Teilhabe und Bildung

II. Aufbau der Nachhaltigkeitsstrategie: Struktur eines Handlungsfelds



II. Aufbau der Nachhaltigkeitsstrategie: Blick in die Handlungsfelder



5 DAS HANDLUNGSPROGRAMM: UNSERE ZIELE UND MASSNAHMEN

Handlungsfeld 1

NACHHALTIGKEIT IN DER VERWALTUNG



Die Landkreisverwaltung Böblingen ist für ihre Bürgerinnen und Bürger da, nimmt vielfältige öffentliche Aufgaben wahr und bietet ihre Dienstleistungen kompetent und lösungsorientiert an. Besonders in Zeiten komplexer Herausforderungen ist es wichtig, frühzeitig zu informieren sowie verständlich und nachvollziehbar zu kommunizieren. Transparentes, partizipatives und gerechtes Verwaltungshandeln ist unerlässlich.

Die Landkreisverwaltung richtet ihr Denken und Handeln ganzheitlich in Richtung Nachhaltigkeit aus. In der Weiterentwicklung von Strukturen und Prozessen hat sie großen Gestaltungsspielraum und verankert das Thema sukzessive in ihren Arbeitsgrundlagen und Steuerungsinstrumenten, beispielsweise durch die Verknüpfung mit den Zielvereinbarungen und dem Haushaltsplan.

Um mit Veränderungen adäquat umzugehen und ihre Krisenresilienz zu stärken, setzt sich die Landkreisverwaltung verstärkt mit potenziellen Risiken auseinander. Eine besondere Aufgabe besteht in der Verwaltungsdigitalisierung und in der Förderung nachhaltiger Beschaffungsstrukturen für Dienstleistungen und Produkte. Für die eigenen Mitarbeitenden will der Landkreis ein guter und gerechter Arbeitgeber sein.

Handlungsfeld 2

GLOBALE VERANTWORTUNG



Globale Verantwortung fängt in den Kommunen an. Gerade in unsicheren und herausfordernden Zeiten wird dies besonders deutlich, z. B. bei Klimaschutz, dem Ausbau Erneuerbarer Energien oder der Unterstützung Geflüchteter. Der Landkreis Böblingen weiß um seine begünstigte Lage im Herzen Europas und will deshalb mehr Verantwortung für weltweite Entwicklungen übernehmen. Die bereits seit Ende der 80er Jahre laufende Förderung entwicklungspolitischen Engagements der Bürgerinnen und Bürger mit Partnerinnen und Partnern im Globalen Süden wird weiter gestärkt. Gleichzeitig wird der Austausch der Landkreispartnerschaften mit Kommunen in Rumänien, Litauen, Tunesien und Marokko weiter ausgebaut. Die Fairtrade-Landkreis-Zertifizierung als Beitrag zu gerechteren Handelsbeziehungen sowie Projekte für junge Menschen im Bereich der Bildung für nachhaltige Entwicklung verdeutlichen die Zusage globaler Verantwortung aus dem Landkreis Böblingen heraus.

II. Aufbau der Nachhaltigkeitsstrategie

Handlungsfeld 1: Nachhaltigkeit in der Verwaltung



5 DAS HANDLUNGSPROGRAMM: UNSERE ZIELE UND MASSNAHMEN

5.1 Nachhaltigkeit in der Verwaltung

5.1 NACHHALTIGKEIT IN DER VERWALTUNG



LEITSATZ

Der Landkreis versteht nachhaltige Entwicklung als übergreifende Verwaltungsaufgabe und wichtiges Entscheidungsprinzip. Im täglichen Handeln geht er mit gutem Vorbild voran und trägt dies nach außen.

STRATEGISCHES ZIEL 1.1

Im Jahr 2030 hat die Landkreisverwaltung ein wirkungsorientiertes Nachhaltigkeitsmanagement im Einklang mit den Haushaltsplanungen etabliert. Der Haushalt ist weiterentwickelt, um entsprechend über die strategischen Ziele und die Kennzahlen der Nachhaltigkeitsstrategie zu informieren. Die Landkreisverwaltung veröffentlicht alle drei bis vier Jahre ihren Nachhaltigkeitsbericht und setzt damit einen öffentlichkeitswirksamen und

sichtbaren Impuls der Umsetzung. Die Landkreisverwaltung schreibt ebenfalls regelmäßig ihre Nachhaltigkeitsstrategie fort. Interne Prozesse mit Nachhaltigkeitsbezug sind aufeinander abgestimmt. Alle Mitarbeitenden haben das Nachhaltigkeitsverständnis der Verwaltung verinnerlicht, richten ihr Handeln an den Prinzipien der Nachhaltigkeit aus und wirken aktiv an der Umsetzung von Nachhaltigkeitsaktivitäten mit.

OPERATIVES ZIEL 1.1.1

Mit dem Ziel, über ihre Nachhaltigkeitsaktivitäten zu informieren, hat die Landkreisverwaltung 2025 ihren zweiten Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht. Mit der Fortschreibung des Nachhaltigkeitsberichts informiert der Landkreis über den Umsetzungsstand der Nachhaltigkeitsstrategie. Die Nachhaltigkeitsstrategie wird in Bezug zum aktuellen Nachhaltigkeitsbericht fortgeschrieben. Die Mentorinnen und Mentoren der Nachhaltig-

keit tauschen sich regelmäßig aus und arbeiten ämterübergreifend zusammen. Alle Mitarbeitenden sind mit dem Nachhaltigkeitsengagement der Landkreisverwaltung vertraut und tragen auf unterschiedlichen Ebenen aktiv zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie bei.

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	(K) Koordination (P) Partnerinnen / Partner	Finanzielle Ressourcen	Finanzierung	Bezug zu vorhandenen Konzepten / Plänen	Indikatoren
1.1.1.1	Regelmäßige Fortschreibung der Nachhaltigkeitsstrategie	Die Nachhaltigkeitsstrategie wird alle drei bis vier Jahre unter Mitwirkung der gesamten Landkreisverwaltung fortgeschrieben.	mittelfristig	In Planung	(K) Stabsstelle Klimaschutz und nachhaltige Kreisentwicklung	gering	Eigenmittel	Nachhaltigkeitsstrategie Landkreis Böblingen	Fortschriebene Nachhaltigkeitsstrategie
1.1.1.2	Erstellung eines zweiten Nachhaltigkeitsberichts	Der zweite Nachhaltigkeitsbericht wird unter Mitwirkung der gesamten Landkreisverwaltung im Rahmen des Monitoringverfahrens der Nachhaltigkeitsstrategie erstellt. Ziel ist es, das Zusammenspiel und die ergänzende Wirkung zwischen Strategie und Bericht zu manifestieren.	mittelfristig	In Planung	(K) Stabsstelle Klimaschutz und nachhaltige Kreisentwicklung	gering	Eigenmittel	Nachhaltigkeitsbericht 2022 Landkreis Böblingen Nachhaltigkeitsstrategie Landkreis Böblingen	Zweiter Nachhaltigkeitsbericht ist veröffentlicht Mind. 80% der operativen Ziele der Nachhaltigkeitsstrategie erreicht

II. Aufbau der Nachhaltigkeitsstrategie: Handlungsfeld 1: Nachhaltigkeit in der Verwaltung



STRATEGISCHES ZIEL 1.1

Im Jahr 2030 hat die Landkreisverwaltung ein wirkungsorientiertes Nachhaltigkeitsmanagement im Einklang mit den Haushaltsplanungen etabliert. Der Haushalt ist weiterentwickelt, um entsprechend über die strategischen Ziele und die Kennzahlen der Nachhaltigkeitsstrategie zu informieren. Die Landkreisverwaltung veröffentlicht alle drei bis vier Jahre ihren Nachhaltigkeitsbericht und setzt damit einen öffentlichkeitswirksamen und

sichtbaren Impuls der Umsetzung. Die Landkreisverwaltung schreibt ebenfalls regelmäßig ihre Nachhaltigkeitsstrategie fort. Interne Prozesse mit Nachhaltigkeitsbezug sind aufeinander abgestimmt. Alle Mitarbeitenden haben das Nachhaltigkeitsverständnis der Verwaltung verinnerlicht, richten ihr Handeln an den Prinzipien der Nachhaltigkeit aus und wirken aktiv an der Umsetzung von Nachhaltigkeitsaktivitäten mit.

Operatives Ziel 1.1.2

2025 ist die Steuerung der nachhaltigen Entwicklung und der Klimaschutzmaßnahmen für eine klimaneutrale Landkreisverwaltung ein etablierter Prozess, der auf einem produktbasierten, nachhaltigen Haushaltplan und einem jährlichen, strategischen Steuerungskreislauf beruht. 2025 verabschiedet der Kreistag einen wirkungsorientierten Nachhaltigkeitshaushalt, in Anlehnung an die Nachhaltigkeitsstrategie, für die politi-

sche Steuerung der Landkreisverwaltung. Die Haushaltsmittel der Landkreisverwaltung sind den Haushaltsbudgets im Anschluss an einen Priorisierungsprozess zugeteilt. Der jährliche, strategische Steuerungskreislauf und das Zielvereinbarungssystem (Zielvereinbarungen zwischen Führungskräften und Landrat) beruhen auf der Nachhaltigkeitsstrategie und ihren Handlungsfeldern, Zielen und Maßnahmen.

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	(K) Koordination (P) Partnerinnen / Partner	Finanzielle Ressourcen	Finanzierung	Bezug zu vorhandenen Konzepten / Plänen	Indikatoren
1.1.2.1	Haushaltsaufstellung	Ein nachhaltiger Haushalt mit Kennzahlen wird erstellt. Die Koordination mit dem Ziel der klimaneutralen Landkreisverwaltung bis 2035 und der Nachhaltigkeitsstrategie ist erfolgt.	mittelfristig	In Planung	(K) Amt für Finanzen (P) Stabsstelle Klimaschutz und nachhaltige Kreisentwicklung alle Ämter	gering	Eigenmittel	Nachhaltigkeitsstrategie Landkreis Böblingen	Nachhaltiger Haushaltsplan
1.1.2.2	Priorisierungsprozess zur Budgetierung	Damit Finanzmittel wirkungsorientiert eingesetzt werden, wird ein transparenter Priorisierungsprozess für die Budgetierung angestoßen, eine Orientierung an den strategischen Nachhaltigkeitszielen festgelegt.	kurzfristig fortlaufend	In Umsetzung	(K) Dezernat für Steuerung und Service Amt für Finanzen (P) Dezernatsleitungen alle Ämter	gering	Eigenmittel	Nachhaltigkeitsstrategie Landkreis Böblingen	Produktkennzahlen: Kommunale Ausgaben für Kinder- und Jugendarbeit [€] und [€/EW] Kommunale Schulden je EW [€]
1.1.2.3	Implementierung eines jährlichen strategischen Steuerungskreislaufes	Zielvereinbarungen, Haushaltsplan, Haushaltszwischenbericht und Jahresabschluss greifen ineinander und berücksichtigen die Nachhaltigkeitsstrategie.	fortlaufend	In Planung	(K) Amt für Finanzen (P) alle Dezernate	gering	Eigenmittel	Nachhaltigkeitsstrategie Landkreis Böblingen	Anteil Ziele aus Zielvereinbarungen im FIS-Quartalsbericht [%] Zielwert: 100%.

II. Aufbau der Nachhaltigkeitsstrategie: Handlungsfeld 1: Nachhaltigkeit in der Verwaltung



STRATEGISCHES ZIEL 1.5

Die Landkreisverwaltung stellt eine gerechte und funktionsfähige Personalentwicklung sicher. So beträgt der Frauenanteil 2030 bei Dezernats- sowie Amts- und Stabsstellenleitungen mindestens 50%. Der Anteil der Mitarbeitenden in der Landkreisverwaltung mit Behinderungsgrad entspricht dem Durchschnitt der berufstätigen Kreisbevölkerung. Die Landkreisverwaltung bietet allen Mitarbeitenden gute Karrierechancen durch definierte Verantwortlichkeiten und regelmäßige Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen. Der Bereich Personalentwicklung und Fortbildung ist ausgebaut, zudem werden die Führungskräfte permanent weiterqualifiziert.

Die Landkreisverwaltung bietet darüber hinaus umfassende Unterstützungen zur Gesundheitsvorsorge und ermöglicht, auf die individuellen Lebensphasen der Mitarbeitenden angepasst, das Arbeits- und Privatleben miteinander in Einklang zu bringen. 2030 beträgt die Zahl der Krankheitstage pro VZÄ 10. 2030 sind 4% der Angestellten (Vollzeitstellen) Auszubildende, von denen 90% übernommen werden.

Operatives Ziel 1.5.3

Der Landkreis setzt sich aktiv für gute Arbeitsbedingungen ein, sorgt für gerechte und gute Bezahlung und fördert inklusive und chancengleiche Arbeitsverhältnisse. Durch ein gutes, wertschätzendes Miteinander und eine konstruktive Arbeitsatmosphäre werden Mitarbeitende langfristig gebunden. Der Landkreis setzt sich für den Abbau struktureller

Ungerechtigkeiten und die Verwirklichung gleicher Chancen der Geschlechter ein und stärkt dabei insbesondere die Vereinbarkeit von Familie (Sorgearbeit) und Beruf. Er fördert eine gleichberechtigte Teilhabe auch auf der Führungsebene.

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	(K) Koordination (P) Partnerinnen / Partner	Finanzielle Ressourcen	Finanzierung	Bezug zu vorhandenen Konzepten / Plänen	Indikatoren
1.5.3.1	Chancengleichheitsplan	Der Landkreis als Arbeitgeber schreibt interne Regelungen mit Gleichstellungsrelevanz fort, verbessert Strukturen und Rahmenbedingungen für gleiche berufliche Entwicklungsmöglichkeiten unabhängig vom Geschlecht.	fortlaufend	In Planung	(K) Gleichstellungsbeauftragte (P) Amt für Personal Personalrat	gering	Eigenmittel		Chancengleichheitsplan Frauenanteil in Führungspositionen in der Landkreisverwaltung Frauenanteil in Eigenbetrieben des Landkreises Beschäftigte in Teilzeit (nach Geschlecht)
1.5.3.2	Richtlinie zu Sexismus und sexueller Belästigung am Arbeitsplatz	Um geschlechtsspezifischen Benachteiligungen entgegenzuwirken und die Sicherheit für die Beschäftigten zu erhöhen, wird eine Richtlinie zu Sexismus und sexueller Belästigung am Arbeitsplatz erarbeitet. Diese zeigt Ansätze und Lösungsstrategien sowie Maßnahmen zur Intervention und Prävention auf.	fortlaufend	In Planung	(K) Gleichstellungsbeauftragte (P) Amt für Personal Personalrat	gering	Eigenmittel	Chancengleichheitsplan	Erstellung Richtlinie Anzahl umgesetzte Maßnahmen Sicherheitsempfinden der Beschäftigten
1.5.3.3	Leitfaden geschlechtergerechte Sprache	Geschlechtergerechtigkeit zeigt sich auch in der Sprache. Um geschlechtergerecht zu kommunizieren, wird ein Leitfaden erarbeitet, der die geschlechtergerechte Amts- und Rechtssprache in der Landkreisverwaltung klar regelt.	fortlaufend	In Umsetzung	(K) Gleichstellungsbeauftragte	gering	Eigenmittel	Chancengleichheitsplan	Erstellter Leitfaden
1.5.3.4	Aktivitäten für gutes Arbeitsklima	Zur Förderung eines guten Hausklimas bietet der Personalrat diverse Maßnahmen wie ein jährliches Betriebsfest.	kurzfristig	In Umsetzung	(K) Personalrat	gering	Eigenmittel		Durchgeführte Betriebsfeste



II. Aufbau der Nachhaltigkeitsstrategie: Handlungsfeld 5: Wirtschaften, Arbeit und Tourismus



STRATEGISCHES ZIEL 5.2

Die Wirtschaftsförderung des Landkreises ist 2030 im Kreis bekannt und wichtiger Partnerin der Unternehmen. Geschäftsideen und Gründungen zur Sicherung von Arbeitsplätzen und der Wertschöpfung werden gefördert. 2030 gibt es 25% Hochqualifizierte am Arbeitsort. Alle Haushalte sind 2030 mit Breitband versorgt.

Im Rahmen der Zukunftsstrategie Wirtschaftsstarker Landkreis Böblingen arbeiten Verwaltung, Wirtschaft, Politik, Gewerkschaften, Bildung und Wissenschaft gemeinsam daran. Zum Thema Europa und Fördermittel bietet die Wirtschaftsförderung eine Anlaufstelle für Unternehmen und kommunale Verwaltungen im Landkreis. Fördermöglichkeiten werden frühzeitig ausgelotet und für den Landkreis gewonnen.

Operatives Ziel 5.2.1

Der Landkreis ist mit seinen vielfältigen Angeboten bei allen Unternehmen im Kreis bekannt. 2025 gestaltet der Landkreis Böblingen die Digitalisierung als innovative Leitregion aktiv. Der Landkreis unterstützt Unternehmen in der Gestaltung und Anwendung

digitaler Technologien und hat dafür eine zukunftsgerechte Infrastruktur (IT-Standort, Start-Up-Engagement, Digitalisierung) aufgebaut.

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	(K) Koordination (P) Partnerinnen / Partner	Finanzielle Ressourcen	Finanzierung	Bezug zu vorhandenen Konzepten / Plänen	Indikatoren
5.2.1.1	IT-Standort Landkreis Böblingen	Der Landkreis setzt Zukunftsprojekte wie den Ausbau des Hochschulstandorts, die Etablierung des Zentrums für Digitalisierung im Landkreis Böblingen sowie AI Xpress um: Das Herman Hollerith Zentrum wird bis zum Jahr 2033 weiter ausgebaut. Damit sowie mit dem ZD.BB, dem Softwarezentrum und AI Xpress bestehen mehrere Anlaufstellen für Unternehmen und Startups im Bereich IT. Zudem sind zahlreiche Softwareunternehmen sowie der Quantencomputer IBM Q System One am Standort.	mittelfristig	In Planung	(K) Stabsstelle Wirtschaft und Tourismus (P) Herman Hollerith Zentrum, Themengruppen Digitalisierung/Gründung AI xpress IBM	hoch	Fördermittel	Zukunftsstrategie Wirtschaftsstandort Landkreis Böblingen Digitalstrategie des Landkreises Böblingen	Anzahl gestellte und bewilligte Anträge Anzahl geförderte Standorte Höhe Förderung
5.2.1.2	Markenbildung Startup BB	Mit der Marke Startup BB tritt der Landkreis noch stärker als gründerfreundlicher Landkreis in Erscheinung. Damit kann er die bisherigen Angebote für Gründerinnen und Gründer wie Gründerlotsen, die Webseite startup-bb.de, diverse Veranstaltungen sowie Räumlichkeiten bekannter machen.	kurzfristig	In Umsetzung	(K) Stabsstelle Wirtschaft und Tourismus (P) Themengruppe Gründung/Nachfolge	mittel	Eigenmittel Fördermittel	Zukunftsstrategie Wirtschaftsstandort Landkreis Böblingen	Anzahl Startups aus Landkreis bei Elevator Pitch
5.2.1.3	Umsetzung Digitalstrategie	Einige Maßnahmen und Projekte im Bereich der Digitalisierung existieren bereits. Mit der 2020 entwickelten Digitalstrategie werden diese in einen Kontext gesetzt und zusätzliche Maßnahmen identifiziert. Diese werden nach und nach umgesetzt. Eine Digitalisierungsmanagerin/ein Digitalisierungsmanager gestaltet dabei aktiv die Entwicklung.	mittelfristig	In Planung	(K) Stabsstelle Wirtschaft und Tourismus (P) Digitalisierungsmanager/in Amt für Informations- und Kommunikationstechnologie Dezernat für Steuerung und Service Fachämter	gering	Eigenmittel Fördermittel	Digitalstrategie des Landkreises Böblingen	Anzahl teilnehmende Betriebe und Kommunen

II. Aufbau der Nachhaltigkeitsstrategie: Handlungsfeld 5: Wirtschaften, Arbeit und Tourismus



STRATEGISCHES ZIEL 5.4

2030 hat der Landkreis das vielfältige kulturelle Leben aktiv und kontinuierlich gestaltet, gepflegt und gefördert. Das betrifft nicht nur das heimische Brauchtum und vertraute Traditionen, sondern gilt auch für schöpferische und musische Angebote, naturnahe Kunst

sowie sich immer neu entwickelnde Arten von Subkulturen. Kulturelle Veranstaltungen stärken die Identifikation der Menschen mit dem Landkreis sowie ihrem Wohnort und motivieren zum Mitmachen und Mitgestalten

Operatives Ziel 5.4.1

Die Tourismuskonzeption für Schönbuch und Heckengäu ist 2025 gemeinsam mit den Kreiskommunen und den wesentlichen Leistungsträgern aus dem touristischen Umfeld zu 100% umgesetzt. Die Durchführung überregionaler Marketingaktivitäten hat dazu

geführt, dass bestehende Angebote verstärkt wahrgenommen sowie genutzt und neue Angebote etabliert und verstetigt wurden.

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	(K) Koordination (P) Partnerinnen / Partner	Finanzielle Ressourcen	Finanzierung	Bezug zu vorhandenen Konzepten / Plänen	Indikatoren
5.4.1.1	Marketingaktivitäten	Aktuell wird das Potenzial des Tourismus für Einheimische und die Wirtschaft noch unterschätzt. Durch Aufzeigen der Arbeit der Tourismusinitiative wird das Arbeitsfeld landkreisweit und auch in den politischen Gremien stärker bekannt (Tourismusbewusstsein). Die touristische Website www.schoenbuch-heckengau.de ist hierfür essentieller Baustein, um die vielfältigen Angebote zu bündeln und zeitgemäß zu präsentieren. Durch gemeinsame und interkommunale Projekte mit den Kommunen und Partnerinnen und Partnern können Synergien erzeugt werden. Der gemeinsame und regelmäßige Austausch ist hier besonders wichtig.	fortlaufend	In Umsetzung	(K) Stabsstelle Wirtschaft und Tourismus (P) Kreiskommunen externe Berater Region Stuttgart	hoch	Eigenmittel	Positionspapier und Orientierungsrahmen Natur.Nah Schönbuch & Heckengäu	Klickzahlen Website: (Zielwert: mind. 70.000 pro Jahr) Anzahl Bestellung Broschüren mind. 15 Messtage im Jahr
5.4.1.2	Pflege des freizeittouristischen Bestandes und Weiterentwicklung touristischer Angebote	Durch die Beobachtung des Marktes, Reaktion auf Trends und veränderte Bedürfnisse und Nutzungsgewohnheiten wird die Entwicklung qualitätsorientierter Freizeitangeboten im gesamten Kreisgebiet entwickelt. Unter dem Stichwort „Tourismus für alle“ werden die Angebote bedürfnisorientiert erweitert. Für Familien und Kinder steht der umweltpädagogische Aspekt im Vordergrund, um das Thema Natur näher zu bringen. Für Menschen mit Einschränkungen werden barrierearme, kurze Spazierwege entwickelt. Das Thema Nachhaltigkeit wird dabei stärker in den Fokus genommen. Bestehende Angebote werden auf ihre Weiterführung oder Ausweitung geprüft, beispielsweise wird die SCULPTOURA um weitere 25 km verlängert.	fortlaufend	In Planung/ in Umsetzung	(K) Stabsstelle Wirtschaft und Tourismus (P) Kreiskommunen externe Berater	mittel/hoch	Eigenmittel Fördermittel	Positionspapier und Orientierungsrahmen Natur.Nah Schönbuch & Heckengäu	Anzahl neue Touren/Projekte Anzahl weiterentwickelte Touren/Projekte
5.4.1.3	SDG-Radweg	Die Vorstellung der SDGs sowie für die Region relevante Unterziele entlang eines Radwegs sollen die Bürgerinnen und Bürger anregen, sich über die Nachhaltigkeitsziele zu informieren. Diese sollen durch Schilder und interaktive Stationen verständlich verdeutlicht werden.	mittelfristig	Idee	(P) Stabsstelle Klimaschutz und nachhaltige Kreisentwicklung: LEADER Heckengäu e. V.	gering	Fördermittel	Regionales Entwicklungskonzept für die LEADER-Förderperiode 2023–2027	Erstellter SDG-Radweg

II. Aufbau der Nachhaltigkeitsstrategie: Handlungsfeld 7: Wohnen, Sicherheit und Gesundheit



STRATEGISCHES ZIEL 7.3

Der Landkreis Böblingen ist ein sicherer und gesunder Lebens- und Wohnort. Gefahren werden präventiv abgewendet. Im Krisenfall ist eine adäquate Versorgung der Bevölkerung mit Leistungen der öffentlichen Hand gewährleistet.

Bis 2030 sind im Verbraucher- und Tierschutz die gesetzlich vorgegebenen Kontrollpflichten erfüllt, um gesundheitliche Risiken für Mensch und Tier rechtzeitig zu identifizieren und Schäden zu vermeiden.

Das Zusammenleben im Landkreis Böblingen ist 2030 durch einen funktionierenden Schutz gegenüber Extremsituationen und Katastrophen vorbereitet. Dafür hat die Kreisverwaltung in enger Abstimmung mit den Städten und Gemeinden eine Risiko- und Schwachstellenanalyse erarbeitet, um aufbauend auf den Ergebnissen eine neue ganz-

Bis 2030 sinken die erfassten Straftaten pro 1.000 EW auf 35. Pro 1.000 EW beträgt die Zahl der schweren Verkehrsunfälle 2030 zwei und die im Verkehr verunglückten Personen sinkt auf unter drei. Die Anzahl der Verkehrsverletzten steigt nicht über 700 und die der Verkehrstoten unter zwei Personen. Die Erfüllung der Hilfsfrist, in der ein Rettungswagen in 15 min die Unfallstelle erreicht, beträgt 2030 mehr als 95%. Konzepte zur Warnung der Bevölkerung (Sirenenwarnnetz) werden gemeinsam geplant und umgesetzt.

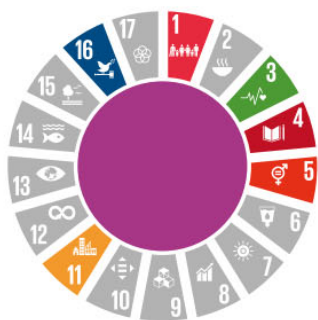
heitliche Katastrophenschutzkonzeption inkl. entsprechender Handlungskonsequenzen umzusetzen. Auch ein Sirenenwarnnetzkonzeption ist 2025 erstellt und das Netz bis 2030 aufgebaut. Im Landkreis ist 2025 die fachübergreifende Aus- und Weiterbildung von Einsatzkräften des Katastrophenschutzes gesichert.

Operatives Ziel 7.3.3

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	(K) Koordination (P) Partnerinnen / Partner	Finanzielle Ressourcen	Finanzierung	Bezug zu vorhandenen Konzepten / Plänen	Indikatoren
7.3.3.1	Bevölkerungsschutz: Identifizierung von Schwachstellen und Risiken im Lichte der nicht-polizeilichen Gefahrenabwehr	Die nicht-polizeiliche Gefahrenabwehr der Städte und Gemeinden ist nicht synchron. Einige Schwachstellen sowie Eintrittswahrscheinlichkeiten sind nicht in Gänze beleuchtet. Eine ganzheitliche sowie funktionierende Gefahrenabwehr wird aufgestellt.	kurzfristig	In Umsetzung	(K) Stabsstelle für Bevölkerungsschutz und Feuerwehrwesen (P) Kreiskommunen	mittel	Eigenmittel		Anzahl Schwachstellen Anzahl Risiken
7.3.3.2	Katastrophenschutz: Gefahrenabwehrplanungen	Die identifizierten Schwachstellen und Risiken werden bewertet, priorisiert und münden nach dem föderalen Aufbau in Gefahrenabwehrplanungen.	langfristig	In Planung	(K) Stabsstelle für Bevölkerungsschutz und Feuerwehrwesen (P) Kreiskommunen	mittel	Eigenmittel		Anzahl Planungen
7.3.3.3	Maßnahmen zur Gefahrenabwehr: Fortschreibung Alarm- und Einsatzpläne	Zur Bekämpfung oder Abwehr von Ereignissen, die das Leben oder die Gesundheit zahlreicher Menschen oder Tiere, die Umwelt, erhebliche Sachwerte oder die lebensnotwendige Versorgung der Bevölkerung in so ungewöhnlichem Maße gefährden oder schädigen, werden Planungen stets auf deren Wirksamkeit geprüft und an Änderungen angepasst.	fortlaufend	In Umsetzung	(K) Stabsstelle Bevölkerungsschutz und Feuerwehrwesen (P) Kreiskommunen KRITIS-Betreiber Störfallbetriebe (Pfänder, Schill, Seilacher)	gering	Eigenmittel		Anzahl Fortschreibungen
7.3.3.4	Ausweichort für Behördenleitung und Verwaltungstab	Durch die Beteiligung am Neubau der Straßenmeisterei für den Bereich Leonberg in Magstadt, können die Behördenleitung sowie der Verwaltungstab bei Ausfall der Stelle im Landratsamt dort in Notbetrieb gehen.	kurzfristig	In Umsetzung	(K) Eigenbetrieb Gebäudemanagement (P) Stabsstelle Bevölkerungsschutz und Feuerwehrwesen	mittel	Eigenmittel		Neubau Straßenmeisterei im Frühjahr 2024
7.3.3.5	Integration Leitstellentechnik in Einsatzleitwagen 2	Um bei einem physikalischen Ausfall der Integrierten Leitstelle (ILS) eine Redundanz vorzuhalten, wird in den neuen Einsatzleitwagen 2 Leitstellentechnik integriert, sodass Notrufe weiterhin angenommen und Rettungsmittel disponiert werden können.	mittelfristig	In Umsetzung	(K) Stabsstelle Bevölkerungsschutz und Feuerwehrwesen (P) Technik ILS und Führungstab	mittel	Eigenmittel Drittmittel		Integrierte Leitstellentechnik

II. Aufbau der Nachhaltigkeitsstrategie:

HF 8: Miteinander, gleichberechtigte Teilhabe und Bildung



LEITSATZ

Der Landkreis schafft die Voraussetzungen für ein gutes Miteinander. Er unterstützt den gesellschaftlichen und interkulturellen Dialog, die Solidarität und die Inklusion von Menschen mit Behinderung. Alle Menschen können im Sinne der Chancengerechtigkeit gleichberechtigt am Kommunalgeschehen teilhaben. Menschen in besonderen Lebenslagen erhalten Schutz und Unterstützung. Der Landkreis fördert und unterstützt darüber hinaus die Bildungsinfrastruktur, Bildung allgemein, Bildung für nachhaltige Entwicklung, lebenslanges Lernen, Bildungsgerechtigkeit und die Vernetzung von Bildungswegen.

STRATEGISCHES ZIEL 8.1

Bis 2030 ist die Geschlechtergerechtigkeit in allen kommunalen Bereichen im Landkreis Böblingen verankert. Im Rahmen kommunaler Gleichstellungspolitik wird darauf hingewirkt, bestehende Nachteile zu beseitigen und die tatsächliche Durchsetzung der Gleich-

berechtigung nachhaltig zu fördern, um gleiche Verwirklichungschancen für Frauen und Männer sowie für Mädchen und Jungen in ihrer Vielfalt zu ermöglichen.

Operatives Ziel 8.1.1

Der Landkreis Böblingen setzt im Rahmen seiner Zuständigkeiten das "Übereinkommen des Europarats zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher

Gewalt (sog. Istanbul-Konvention)" dauerhaft um. 2025 sind Strukturen (Einrichtungen, Bündnisse) etabliert und gefestigt, die zum Schutz von Frauen und Kindern beitragen.

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	(K) Koordination (P) Partnerinnen / Partner	Finanzielle Ressourcen	Finanzierung	Bezug zu vorhandenen Konzepten / Plänen	Indikatoren
8.1.1.1	Neubau Frauen- und Kinderschutzhaus	Bis 2026 hat der Landkreis Böblingen in Herrenberg ein förderfähiges Frauen- und Kinderschutzhaus errichtet und es in Kooperation mit den am Projekt Beteiligten in Betrieb genommen. Das als Modellprojekt konzipierte Vorhaben soll die Versorgungslücke im Landkreis Böblingen schließen und den von Gewalt betroffenen Frauen und Kindern Schutz bieten.	mittelfristig	In Umsetzung	(K) Eigenbetrieb Gebäudemanagement Gleichstellungsbeauftragte Amt für Soziales (P) Stadt Herrenberg Waldhaus Jugendhilfe gGmbH	hoch	Mischfinanzierung		Errichtetes Frauenhaus und dessen Nutzung
8.1.1.2	Runder Tisch gegen häusliche Gewalt	Der Runde Tisch vernetzt relevante Akteurinnen und Akteure, die Maßnahmen zur Gewaltprävention und Intervention bei geschlechtsspezifischer Gewalt im Landkreis durchführen. Im Zuge der anstehenden Fortschreibung des Landesaktionsplans gegen Gewalt an Frauen werden die örtlichen Maßnahmen darauf abgestimmt.	fortlaufend	In Umsetzung	(K) Gleichstellungsbeauftragte (P) Amt für Soziales Polizei Fachberatungsstellen Große Kreisländer Familiengerichte Opferhilfeorganisationen der Justiz usw.	gering	Eigenmittel		Anzahl Sitzungen Anzahl Nachfrage Opfer- und Täterberatungen bei Fachberatungsstellen im Landkreis Anzahl Fälle häusliche Gewalt im Landkreis Durchgeführte Maßnahmen und Projekte

II. Aufbau der Nachhaltigkeitsstrategie: Erklärungen zur Beschreibung einer Maßnahme



Beschreibung einer Maßnahme

Maßnahme	Führt den Titel der Maßnahme auf.
Kurzbeschreibung	Erklärt die geplante Maßnahme: Wie ist die Ausgangssituation und wie trägt die Maßnahme dazu bei, diese zu verbessern?
Laufzeit	Hier wird die geplante Dauer der Maßnahme angegeben: • kurzfristig: bis 2 Jahre • mittelfristig: bis 5 Jahre • langfristig: über 5 Jahre • fortlaufend
Status	Ist die Maßnahme eine Idee, in Planung oder bereits in Umsetzung?
Koordination Partnerinnen und Partner	Wer hat die Federführung bei dieser Maßnahme? Welche weiteren Akteure sind an der Umsetzung beteiligt?
Finanzielle Ressourcen	Hier sind Personal- und Investitionskosten sowie laufende Kosten bis zur Erreichung des Operativen Ziels 2025 kalkuliert: • gering: bis 100.000 € • mittel: 100.000 bis 500.000 € • hoch: über 500.000 €
Finanzierung	Mit welchen Mitteln wird die Maßnahme finanziert? • Eigenmittel (des Landkreises) • Fördermittel (z. B. von Ministerien des Landes/Bundes, Stiftungen usw.) • Drittmittel (z. B. Spenden, Beiträge von Unternehmen, Verbänden usw.) • Mischfinanzierung (aus Eigen-, Förder- und Drittmitteln)
Bezug zu vorhandenen Konzepten / Plänen	An dieser Stelle wird die Verbindung zu anderen Strategien des Landkreises hergestellt und daran angeknüpft. Synergien werden dadurch sichtbar.
Indikator	Kennzahlen und konkrete Messwerte helfen quantitativ oder qualitativ zu überprüfen, ob die Maßnahme erfolgreich ist und ob sie Wirkung entfaltet.

III. Weiteres Vorgehen



Vorbereitungen für Vorberatung in allen Fachausschüssen sowie zur Beschlussfassung im Kreistag

- *(3. Juli: Jugend- und Bildungsausschuss*
- *3. Juli: Sozial- und Gesundheitsausschuss)*
- *10. Juli: Umwelt- und Verkehrsausschuss*
- *11. Juli: Verwaltungs- und Finanzausschuss*

- *24. Juli: Kreistagssitzung*

III. Weiteres Vorgehen



Nach Beschlussfassung durch den Kreistag

- Umsetzung der Maßnahmen zur Erreichung der Ziele
- Monitoring und Evaluation der Maßnahmen
=> Fortschreibung der Nachhaltigkeitsstrategie
- Ziel: Etablieren eines Nachhaltigkeitsmanagementzyklus'
- Stärkere Verknüpfung mit weiteren Instrumenten der Verwaltung wie Zielvereinbarungen, Haushaltsplanung und FIS
- Weitere Zusammenarbeit mit Kreiskommunen
- Mehr (interne und externe) Kommunikation und Wissensmanagement für Mitarbeitende der Landkreisverwaltung

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!
Haben Sie Fragen?**